

St. Niklaus und Herbriggen

Beichtgelegenheit:

St. Niklaus: Sonntag 8.30 Uhr

Herbriggen: Herz-Jesu-Freitag 18.30 Uhr

Beichtgespräch nach Vereinbarung.

Taufe:

St. Niklaus und Herbriggen

Am letzten Sonntag des Monats. Gemeinsames Taufgespräch am vorausgehenden Freitag um 20.00 Uhr im kleinen Pfarreisaal oder im Saal zur Linde in St. Niklaus oder im Pfarrhaus Herbriggen.

Krankenbesuche und Krankenkommunion

Jeden Freitag besuchen wir von der Seelsorge die Kranken. Wer einen solchen Besuch wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

Spitalbesuche

Von der Seelsorge aus werden die Patienten unserer Pfarreien abwechselungsweise in Visp und Brig besucht. Melden sie sich im Pfarramt für die Besuche, vor allem für Patienten in anderen Spitälern.

Monatskalender

Fronleichnam wird prachtvoll und bewusst öffentlich gefeiert. In vielen katholischen Regionen wird ihm besonderer Glanz verliehen.



Juni 2011

1. Mi *Heiliger Justin*
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
anschliessend Bittprozession ins Esch
-
2. Do
CHRISTI HIMMELFAHRT
Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim
3. Fr *Herz-Jesu-Freitag*
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Anbetung nach der Messfeier bis 20.00 Uhr
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
Stjz. Adrian und Berta Gitz-Brantschen
Anbetung
4. Sa
Messfeier 16.00 Uhr Altersheim
18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Ernest Hischier, Marcel Kalbermatter-
Chanton, Reinhard Gruber Mattsand, Felix
Sarbach-Imboden, Lukas Brantschen,
Therese Schnidrig Lehner, Elsa Gruber-
Brantschen, Armin Gruber, Diego Truffer
Jz. Roman Fux-Ruff, Emma Fux-Fux,
Erwin, Elsa und Margot Gruber und Familie
Brantschen-Schollenberger-Jordan*
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried
5. **Siebter Ostersonntag**
Opfer: Medien
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
Motorrad-Club Diego Truffer Memorial
Messfeier 10.30 Uhr Herbriggen
-
6. Mo
keine Messfeier
7. Di
Schülergottesdienst 8.00 Uhr St. Niklaus
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

10. Fr
 Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
 19.00 Uhr Herbruggen
Stjz. Walter Fux, Jz. Jonny Chanton

11. Sa
 Trauung 15.00 Uhr St. Niklaus
 Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Edith und Albert Summermatter-
 Bumann, Alfons und Josefina Schnidrig*

12. **PFINGSTEN**

Opfer: Kirche und Pfarrei
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 K I R C H W E I H E 10.30 Uhr Herbruggen
 Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

13. Mo Pfingstmontag / Heiliger Antonius
 Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

14. Di
 Schüलगottesdienst 8.00 Uhr St. Niklaus
 8.00 Uhr Herbruggen
 Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

17. Fr
 Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Berta Imboden
 Messfeier 19.00 Uhr Herbruggen

18. Sa
 Alpaufzug Messfeier 9.00 Uhr Jungen
 Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Karl Sarbach-Brantschen, Hans Sar-
 bach-Fux, Jz. Annemarie und Josef Brant-
 schen-Summermatter*
 Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

19. **Dreifaltigkeitssonntag**

Opfer: Caritas Flüchtlingshilfe
 Messfeier 8.30 Uhr St. Niklaus
 Einweihung der Kleinkaliberanlage
 Messfeier
 (bei der Anlage) 10.30 Uhr Herbruggen
 Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

20. Mo
 Messfeier 8.00 Uhr Biffig
*Stjz. Adelbert und Maria Imboden-Lauber
 und Sohn Josef*

21. Di *Heiliger Aloisius*
 Schüलगottesdienst 8.00 Uhr Herbruggen

22. Mi
 Messfeier 3. OS 8.00 Uhr St. Niklaus
 Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus



23. Do **Fronleichnam**

Messfeier /
 Prozession 9.00 Uhr St. Niklaus
 9.00 Uhr Herbruggen
 Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

24. Fr *Heiliger Johannes der Täufer*
 Messfeier 8.00 Uhr Schwidernen
 19.00 Uhr Herbruggen
*Stjz. Bernadette Imboden-Imboden
 Jz. Josef Rovina*

25. Sa
 Trauung 14.00 Uhr St. Niklaus
 Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Marie Fux-Biner, Julius Pollinger-Fux

26. **13. Sonntag im Jahreskreis**

Opfer: Kirche und Pfarrei
 Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
 10.30 Uhr Herbruggen
 Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

27. Mo
 Messfeier zum Schulabschluss
 der 1. + 2. OS 8.00 Uhr St. Niklaus

28. Di *Heiliger Irenäus*
 Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

30. Do
 Messfeier zum Schulabschluss
 Primarschule 9.00 Uhr Herbruggen
 10.30 Uhr St. Niklaus

Weitere Nachrichten aus den Pfarreien

Opfer und Spenden April 2011

St. Niklaus

Opfer Kirche und Pfarrei	2 150.55
Opfer Renovation Dach	1 550.55
Rosenaktion	1 120.—
Fastenopfer	3 184.—
Opfer Christen im Heiligen Land	549.65
Opfer Altersheim	85.45
Opferstock Rittinen	150.—
Opferstock Schwidernen	411.75
Opferstock Biffig	167.55
Opferstock Jungen	172.90
Spenden Kapellenweg	1 000.—
Spende Pfarrblatt	650.—

Herbruggen

Opfer Kirche und Pfarrei	1 080.90
Opfer Christen im Heiligen Land	125.30
Kartenaktion	15.—



Taufe in St. Niklaus

Jana Ina Arnold, des Adrian und der Elke geb. Brantschen. Geboren am 23. Januar 2010, getauft am 25. April 2011. (Nr. 6)



Beerdigungen in St. Niklaus

Hannes Lochmatter, des Peter und der Karin. Geboren am 7. September 1988. Ledig. Gestorben am 11. April 2011. Beerdigt am 13. April 2011. (Nr. 3)

Frieda Biffiger, des Adolf und der Emma Truffer. Geboren am 29. Mai 1927. Verwitwet. Gestorben am 28. April 2011. Beerdigt am 30. April 2011. (Nr. 4)

Margrit Burkhalter, des Alexander und der Maria Lager. Geboren am 22. Januar 1929. Verwitwet. Gestorben am 7. Mai 2011. Trauerfeier am 11. Mai und Urnenbeisetzung am 13. Mai 2011. (Nr. 5)

Versöhnungsweg



In der 2. Primarklasse wurden die Kinder dieses Jahr auch wieder auf die Erstbeichte vorbereitet. Am Nachmittag den 8. April in St. Niklaus und am 12. April in Herbruggen gestaltete Frau Irma Brantschen zusammen mit je einer Vertrauensperson an der Seite der Kinder den Versöhnungsweg. Anschliessend gingen die Kinder in die Sakristei zur ersten Beichte zum Priester. Einen speziellen Dank richten wir an Frau Irma Brantschen, die im Religionsunterricht der 1. und 2. Primarschule unterrichtet.



Frauen und Mütterverein

Seniorenausflug nach Raron

Dienstag, den 31. Mai 2011

Anmeldung bei Chanton Andrea, 027 956 36 92

Vereinsausflug nach Gruyères

Dienstag, den 7. Juni 2011

Abfahrt: 7.15 Herbruggen

7.30 Feuerwehrlokal St. Niklaus

Kosten: 95.– Fr. Mitglieder

100.– Fr. Nichtmitglieder

Anmeldung bei Barbara Bregy

027 956 54 55 / 079 462 30 39

Mittagstisch der Tagesstätte Nikolaital

Jeder Donnerstag ist Seniorentreffen.
Mittagessen ist am 30. Juni 2011

Bei Mittagstisch eintreffen in der Tagesstätte ab 11.45 Uhr. Das Mittagessen findet um 12.00 Uhr statt.
Mittagessen Fr. 9.—. / Nachmittag Fr. 5.—.
Anmelden jeweils in der Tagesstätte oder bis am Montag vor dem Termin des Mittagstisches

Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital
Tel.: 027 966 46 86

Fortsetzung



(11. Dezember Montag 1950) Geld und Briefe erledigt bis mir ganz trümling war. Einmal sauberen Tisch gemacht. Mein Bruder Albin kommt. Die Hühner wieder in unserem Stall versorgt. In der Kirche wird der Beichtstuhl des Kaplans erweitert auf allen Seiten und zu einem geschlossenen gemacht. die Fensterläden werden rot gestrichen. Es schneit jede Nacht.

(12. Dezember Dienstag) Kalt. Wieder geschneit. Der Schreiner Brantschen Siegfried im Ballacker hat den Beichtstuhl fertig erstellt. Prima. Eine Reporterin für den Benzingerverlag Einsiedeln kam. Sie machte Foto von Sec-Schülern, die gerne eine Stelle hätten. Die Zeitschrift möchte mit dem Artikel Gaben sammeln, damit diese eine Lehrstelle absolvieren könnten. Ein Mädchen, das erste aller Schulen meldete sich für Lehrerin (Henriette Lager). Nachher machte sie in der Kirche eine Foto mit frommen Betern, die grosse Schottmessbücher in den Händen hielten. Mein Bruder Albin wur-

de auch als Beter angestellt. Nachmittag die Frau Euphrosina Imboden versorgt. Unser Schweinchen zur Schlachtbank geführt. Pfarrblätterversandt.

(13. Dezember Mittwoch) Heiter, kalt -10° . Besuch von H.H. P. Mauritius Walter, Novizenmeister CMM Brig, mein geistlicher Sohn. Er geht nach Grächen. Frl. Muff Sekret. Tuberk. Liga. Pro Juventute Marken an Frau Imboden Irene gegeben. Das grosse Rechnungsbuch nachgetragen.

(14. Dezember Donnerstag) Kalt. Gewurstet und gewürzt. Von Grächen herunter schickten mir meine einstigen Pfarrkinder auch schöne Mocken von ihren Metzgeten. Nachmittag Spaziergang über die neue Brücke. Besuch von Frl. Ida Brägy, Lehrerin Grächen. Die Maler haben das Gerüst weggenommen. Das Haus sieht ganz ordentlich aus. Das Motorrad in Winterruhe versetzt.

(17. Dezember Sonntag) 3. Adventsonntag. Ich beide Predigten: «Täglich zur hl. Messe» und Amt. Der Chor geht abends nach Zermatt, um das Theater daselbst aufzuführen. Es macht nun sehr kalt. Besuch in Grächen.

(18. Dezember Montag) Zum Conveniat nach Törbel. Die Verbindung klappte vorzüglich. – Kalt.

(20. Dezember Mittwoch) Eine fürchterliche Arbeit. Mit den Malern die Fensterläden eingelegt. Man hat sie sämtliche nicht nummeriert.

(21. Dezember Donnerstag) Tüchtig geschrieben. Abends hielt der gemischte Chor seine Generalversammlung ab. Auch etwas gesagt.

(22. Dezember Freitag) Heute ist der Zug von Zermatt heraus bei der südlichen Weiche entgleist und hat den ganzen Tag das Geleise gesperrt. Um $\frac{1}{2}$ 4 zur Weihnachtsfeier der Kinder der Werkschule gegangen.

Da waren hohe Gäste. Hr. Frey der Vertreter der Scintilla und Hr. Aesch und Pfr. Kaufmann, Brig. In der Fabrik war anschliessend Feier, zu der ich mitging. Pakete versandt.

(23. Dezember Samstag) Vormittags mit dem Kaplan in die Sec. Schule gegangen und die Noten ausgeteilt, die man mit Spannung entgegenommen hat. Das Geschenk bewundert, den Baum angezündet – Lied und Urlaub bis 2. Jan.

Auch die anderen Schulen besucht. In der Küche die Blatten beim Ofen und bei der Schitti gemessen. Den Christbaum gemacht.

(24. Dezember Sonntag) Beichte. Heute meine Predigt gestaltet. Guttodandacht.

(25. Dezember Montag Weihnachten) Punkt 12 Uhr an den Altar. Schöner Gesang. Nach dem Evangelium die Frohbotschaft verlesen, was grossen Eindruck gemacht hat, man hat das scheint nie gemacht. Für den Kommuniongang hatte ich Weisungen gegeben, die man gut befolgt hat.

Es hat gar kein Gedränge gegeben. Es kamen viele Leute. Nach dem Amt wurde das Stille Nacht 4 st. v. Chor gesungen, so schön! Um 6 h hl. Messe und um ½ 7 der Kpl. Um 7 h bin ich zurück ins Bett. Um 2 h feierliche Vesper mit Weihrauch. Der Kpl. geht zur Ausspannung nach Embd. Ich ging früher nach Bern.

(26. Dezember Dienstag) Grosse Post erledigt. Die Kinder haben noch frei, auch für die Christenlehre.

(27. Dezember Mittwoch) Grosse Geldpost erledigt. Die Veranda abgeschorrt und gesalzen.

(28. Dezember Donnerstag) Veranda geschorrt. Bericht von den Kapellen wegen Renovation an die Kanzlei bereitgestellt.

Abends kommt H.H. P. Paul Andenmatten von Grächen zum Weihnachten. Er geht morgen zurück nach der Underen Waid, Mörschwil, St. Gallen, wo er als Präfekt wirkt für die La Salette. Abends dicker Bodennebel. – Alte Leute sagen, dass sie sich nicht erinnern, so oft Nebel. Die ganze Welt ist benebelt!?

(29. Dezember Freitag) Bodennebel und kalt. Der Pater geht. Post erledigt. Messen-Abrechnung bereit gestellt. Die Haushälterin geht nach Visp und die Nichte in die Fabrik, so kann die Pfarrmaus tanzen! Habe tüchtig gefeuert.

(30. Dezember Samstag) Sehr kalt. Ich um ½ 7 Messe und nachher nach Eisten zum Begräbnis von Anton Noti, Präs. und Bruder des Pfarrers. Er starb an der Stollenkrankheit 39jährig und hinterlässt 13 Kinder und das 14. auf dem Weg. Wir waren viele Geistliche.

(31. Dezember Sonntag) Der Kpl. Morgendienst. Es war bissig kalt. Frühmesse vom Kaplan und ich das Amt. Er noch Christenlehre. Vesper.

Bedeckt. Um 6 h Andacht. Umsingen. Um 19 h beim Kaplan. Schluss und um 20 h beim Pfarrer Beginn. Für die Kanzlei sind alle Formulare bereit. Ganze Beige Neujahrskarten von Grächen. Damit geht das ereignisreiche Jahr 1950 zu Ende. Diese Halbjahroundertzahl werde ich nicht so schnell vergessen. In der Karwoche schlug mich eine Angina ins Bett und fesselte mich bis in den Herbst hinein. Anfangs Juni verliess H.H. Pfr. Clemenz die Pfarrei und ich wurde sein Nachfolger. Mitte Juli verliess ich Grächen, wo man meinen Weggang allgemein bedauerte. Die Zwischenzeit verbrachte ich in meinem Heimatdorf Stalden und zog am 29. Juli hier ein. Seitdem haben wir schon manches in Angriff genommen und geregelt. Die 40 Seiten dieses Buches können ein Liedlein davon singen. Die Renovation des Pfarrhauses ist natürlich die Glanznummer. – Das hl. Jahr in Rom hat einige Tore geschlossen. Es war ein Triumph für die Kirche und den Papst. Die Weltlage ist gespannt durch den Krieg in Korea. Wir sind keinen Augenblick sicher vor der roten Spinne in Moskau. Pace nobis Domine.

Bist du zu weich, so biegt man dich:
bist du zu hart, so bricht man dich.

arabisches Sprichwort

Es grüsst das Pfarreiteam

Bruno Zurbruggen und Felizitas Burgener

Die gute Erziehung ist, dem Körper und der Seele alle Schönheit und Vollkommenheit zu geben, deren sie fähig sind.

Wilhelm Heinsse



Bistum Sitten

**ST. BILDUNGSHAUS
MODERN**

Mi, 8. Juni 2011, 19.30–20.30 Uhr
Anbetungsstunde

Kommt, lasst uns IHN anbeten!

Leitung: Dorly und Peter Heldner

Offen für alle, keine Anmeldung nötig

Fr, 17. Juni 2011, 19.00–21.00 Uhr
Vortrag mit Judith Giovannelli-Blocher

**Das Älterwerden lieb haben
und positiv gestalten**

Offen für alle, keine Anmeldung erforderlich

Wir **empfehlen Ihnen** schon jetzt
zwei Veranstaltungen vom September:

Fr, 2. September 2011, 14.00–16.00 Uhr
Einkehrnachmittag für alle freiwillig

und ehrenamtlich Tätigen in der Pfarrei
Gott hat euch erwählt

Leitung: Dr. Stephanie Abgottspon

Anmeldung bis Fr, 26. August 2011

Di, 13./20./27. Sept. und 4. Okt. 2011
von 17.00–18.00 Uhr:

**Ein Kurs für Kinder in der Primarschule
(und interessierte OS-Schüler/innen)**

Mehr Zutrauen zu sich gewinnen

Leichte Qigong-Übungen

Die Übungen helfen, mehr Selbstbewusstsein
zu entwickeln und auszustrahlen.

Mit Selbstbewusstsein gelingt alles leichter.

Leitung: Dominik Moser, Brig

Anmeldung bis Di, 6. September 2011

*Detailprogramme erhalten Sie
im Bildungshaus St. Jodern,
wo Sie sich auch anmelden können:
www.stjodern.ch, info@stjodern.ch
027 946 74 74*



17. bis 23. Juli 2011

Diözesane Sommerwallfahrt
nach Lourdes



Fachstelle Katechese

www.fachstelle-katechese.ch;
027 946 55 54

Juni 2011 bis März 2012

Ausbildungskurs Oberstufe (Modul 10)

Anmeldung bis Sa, 11. Juni 2011

Di, 06. September 2011, 19.00–21.30 Uhr
Impulsabend

Familie im Advent

Leitung: Martin Blatter-Brantschen, Naters
Lydia Clemenz-Ritz, Leuk-Stadt

Für alle, die in ihrer Pfarrei oder Region mit Eltern
und Kindern einen Anlass zum Advent gestalten
möchten, und weitere Interessierte
Anmeldung bis Mo, 29. August 2011

Mi, 05. Oktober 2011, 18.00–21.00 Uhr
Impulsabend Erstkommunion

Viele Körner – ein Brot

Leitung: Peter Heckel
Lydia Clemenz-Ritz
Katechetinnen

Für alle, die in der Vorbereitung auf die Erstkommunion
mitarbeiten, und weitere Interessierte
Anmeldung bis Mo, 26. September 2011



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Sa/So, 11./12. Juni 2011

Family spirit

Ein Familienwochenende an Pfingsten

Leitung: Martin Blatter und Team



PFINGSTEN

Gott flüstert. Rauscht. Brüllt. Gott – gestaltlos, masslos, greift ein, greift zu, packt Menschen. Ein spannendes Fest. Eines der drei grossen Feste der Christenheit. Geburtstag der christlichen Weggemeinschaft. Geburtstag der christlichen Weltgemeinschaft. Die Geschichte dieses Festes steht in der Bibel. Menschen stehen Kopf. Die Welt funktioniert nicht so, wie sie sie zu-rechtgelegt und sich damit abgefunden haben – das, worauf man sich verlassen kann, ist in Unordnung geraten. Die Jünger predigen, und Angehörige von 16 verschiedenen Sprachenfamilien verstehen die Jünger.

Eine spannende Situation. Spannend, das Pfingstfest – und vielleicht deshalb am wenigsten vertraut. Weil es von etwas erzählt, was nicht zu packen ist. Schauen wir auf

die Verben. Das Pfingstwunder: es geschah, es erfüllte, es erschien, sie wurden erfüllt, sie predigen, wie ihnen der Geist gab auszusprechen. Schauen wir auf die Worte, mit denen von den Zuhörern erzählt wird, wie sie reagieren: Sie wurden bestürzt, sie entsetzten sich, sie wurden ratlos. Sie reagieren mit Fragen – und Spott, und Spott heisst: Abgrenzung, Abwehr.

Aber: es geschieht. Gott tut. Gott tut und Menschen tun nichts selbst dazu. Aber sie empfangen, erleben, nehmen an. Das bleibt nicht ohne Folgen. Was müssen wir tun? Zuerst einmal gar nichts, sagt die Bibel. Denn: Gott tut. Pfingsten: da ist nichts Materielles. Die Pfingstgeschichte erzählt nicht von einem Felsen in der Brandung, an dem man sich festhalten kann. Pfingsten erzählt von der schöpferischen Kraft Gottes, die bewegt und stärkt. Gott flüstert. Rauscht. Brüllt. Gott – gestaltlos, masslos, greift ein, greift zu.

Nach B. Wallrath

Festliche Demonstration – für Gott

Zehn Tage nach Pfingsten wird in vielen Gegenden nochmals ein Hochfest gefeiert, Fronleichnam. Zuerst einige Informationen zur Entstehung und zum Namen. Juliane von Lüttich, eine belgische Nonne und Mystikerin, hatte 1209 die Vision, dass dem christlichen Kirchenjahr noch ein Fest zur besonderen Verehrung der Eucharistie fehle. Auf ihr Drängen ordnete der Bischof von Lüttich schliesslich im Jahre 1246 ein solches Fest an, und 1317 erhielt es Geltung für die ganze Kirche. Der deutsche Name «Fronleichnam» setzt sich zusammen aus fron: Herr und Lichnam: lebendiger Leib. Obwohl auch die Fronleichnamsprozessionen ihren Ursprung schon im 13. Jahrhundert haben, wurden gerade sie in der Zeit der Gegenreformation und des Barocks zum demonstrativen Zeichen katholischen Selbstverständnisses.



Vierorts hat sich die Form, wie dieses Fest gefeiert wird, in den vergangenen Jahren stark verändert, je nachdem, ob es am Donnerstag oder am Sonntag nachgefeiert wird. Bekannt sind beispielsweise die Prozessionen in den Walliserdörfern, in Appenzell. Am Vorabend wird der Weg, den der Priester mit der Monstranz, die er unter dem Baldachin, dem «Himmel», mitträgt und die Glaubenden abschreiten wird, sorgfältig mit Blumen geschmückt, und es werden vier Altäre aufgebaut. Meistens beginnt der Festtag schon früh mit dem Glockengeläute in den festlich geschmückten Dörfern. Zur Prozession gehören die Fahnenträger, die Erstkommunikanten, die Dorfmusik, die Ministranten die das Weihrauchfass schwenken und die Kerzen tragen, vor und hinter dem Baldachin reihen sich rosenkranzbetende Gläubige ein. An verschiedenen

Orten beteiligen sich auch ehemalige Schweizergardisten in ihren farbenprächtigen Uniformen. An vier Altären macht die Prozession halt, um das Evangelium zu hören und den Segen zu empfangen. Fronleichnam ist für diese Menschen mehr als Folklore, die wieder reanimiert wurde. «Ausgewanderte» nehmen eigens für dieses Fest frei und fahren in ihre alte Heimat. In vielen Pfarreien wird an diesem Tag die Eucharistie im Freien gefeiert. Das Volk versammelt sich auf dem Platz, Priester, Ministranten und Erstkommunikanten kommen in einer Prozession von der Kirche. Nach dem Gottesdienst zieht auch das Volk mit in die Kirche, wo zum Schluss der Segen erteilt wird.

Der Festtag ist ein gemeinschaftsstiftender Tag. Das Fest ist ein wichtiges Zeichen des Glaubens. Glaubende machen sich auf den Weg, um öffentlich zu zeigen, was ihnen wichtig ist: Gottes Gegenwart in unserer Welt, sichtbar im Zeichen der Hostie. Es ist die Demonstration für den lebendigen, gegenwärtigen Gott. Für die Prozession ist der Weg, den die Glaubenden gehen, wichtig. Gott hat die Israeliten auf dem beschwerlichen Weg von Ägypten zurück nach Israel geführt. Es war der Weg aus der Sklaverei in die Freiheit. Das war eine Prüfung. Gott wollte erkennen, ob das Volk seine Gebote achte (Dt. 8.2–3.14–16a). Seit unserer Taufe sind auch wir mit Gott unterwegs, während des ganzen Lebens. Unser gemeinsamer Weg hat beglückende und abgründige Abschnitte. An Fronleichnam kann uns dies wieder bewusst werden.

Am heutigen Tag kommt das Verbindende in der Feier der Eucharistie zum Ausdruck. «Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot» (1 Kor. 10.16–17). Das ist ein Fest wert; deshalb beteiligen sich viele Christen daran.

Jesus sagt: «Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben» (Joh. 6.51–58). Jesus kann unser Leben tragen und seine Botschaft uns prägen. Er trägt unser Leben – und führt es zu einem glücklichen Ende. Dieser Glaube wird am heutigen Tag gefeiert – eine Demonstration für diesen Gott. KIPA/Jakob Hertach